Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 21

Rubrik: Ratschläge und Hiebe

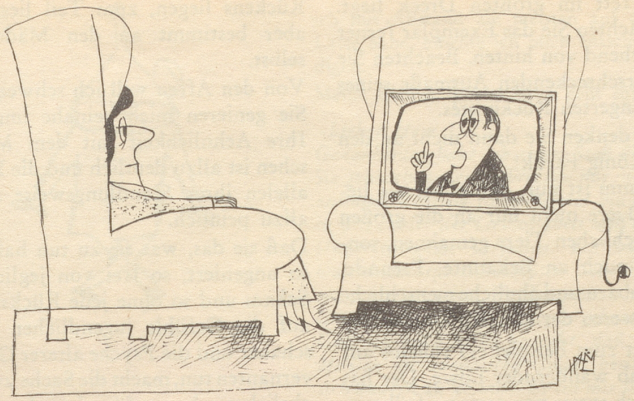
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Plauderstündchen

Lieber Nebelspalter,
ich habe den jüngsten Gedichtband des Neulyrikers Heinzpeterhorst Dülkhammer gelesen und jetzt kann ich es auch:

Zwischen Umtagung und Umnachtung

Körperlich abgetan von der walze der üppigkeit
wie das getier auf der allerwertesten seite
macht sich die in die schlummerumsäumung geschneite
wassernachtsglockenkuh auf ihrem antlitz breit.

Geisterschnee schwärzet besänftigt ins endvolle fieber
jahre der räume verwelken im lattengeschrei
sommerflocken nagen die rinde der kuttelsalbei
aber bleber- und lutwurst wäre der dunstammer lieber.

lrak

Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!
Da ich mich mit dieser Frage nicht zum Radiobriefkasten wage, kannst Du mir vielleicht darauf antworten: Wie erhalten die Veranstalter des Radiowunschkonzertes immer Kenntnis von so vielen Analphabetenwünschen (lies: Schnulzen und Schlager)? Ohohr

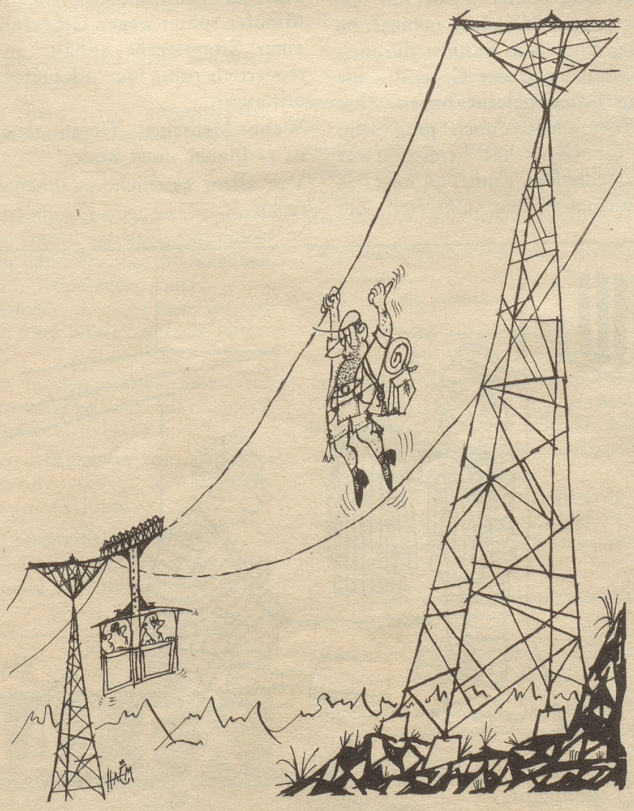
Lieber Ohohr!
Wenn deine Frage nicht einen entscheidenden Irrtum enthielte, hättest du sie gar nicht stellen müssen: Analphabet kann niemals für Schnulzeliebhaber stehen! Denn ein Analphabet kann weder schreiben noch *lesen* – und wenn alle Anhänger von Kitsch und Quatsch wirklich Analphabeten wären – glaubst du, es könnte noch eine einzige deutsche Illustrierte existieren? Mit anderen Worten: Es sind – leider – durchaus Alphabeten, die ihre Wünsche zu Papier bringen und die von – leider – Alphabeten verfaßten Schlagertexte vom Wunschkonzertonkel verlangen! Als Idealzustand empfänden wir es, wenn dieser Onkel Analphabet wäre, dann könnte er die Wünsche nicht lesen. Aber er ist es nicht! Ich weiß das, weil ich die gleichen Schulbänke gedrückt habe wie er, und ich kann dir versichern: Sehr im Gegenteil! Ich vermute sogar, daß er manchmal wünscht, er wäre Analphabet. Nebi

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn der Schwung politischer Bewegungen nachläßt, werden Ideen zu Ideologien ... ● Weltwoche

Wenn gewisse Politiker versuchen, poetisch zu werden und zur Verschönerung ihrer Rede Bilder gewissermaßen an den Haaren herbeizuziehen, dann schießen sie unversehens den Nagel ab und treffen den Vogel auf den Kopf und merken allzuspät, daß poetisch seinwollende Vergleiche schier einem zweischneidigen Schwerte gleichen, bei dem der Schuß hinten herausgeht ... ● National-Zeitung

Wenn die Ratsherren aus der Sitzung kommen, wissen sie mehr, als da sie hineingingen ...
● Arbeiter-Zeitung



Stop!

«Gseesch Fifi i cha nüüt defür!»